

An die

iGZ - Mitgliedsunternehmen



Münster, den 7. Juli 2004

### **Verbandsaktion „Mehr Ausbildung durch Zeitarbeit“**

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der letzten Woche haben Regierung und Opposition das Vermittlungsverfahren zu der umstrittenen Ausbildungsplatzumlage ohne Einigung beendet. Die unionsgeführten Bundesländer werden nun in der Bundesratssitzung am 9. Juli erneut Einspruch gegen das Vorhaben erheben. Dieser müsste dann vom Bundestag mit Kanzlermehrheit zurückgewiesen werden, der an diesem Tag zu einer Sondersitzung zusammenkommt.



Seitens der Koalition verlautete jedoch, dass man sich nicht gezwungen sehe, die Ausbildungsplatzumlage am 9. Juli im Parlament zu behandeln. Bis zum Ende der Legislaturperiode könne ein Gesetz bei Beratungsbedarf liegen bleiben. Das Gesetz sei gemacht worden, um zu einer Verbesserung der Ausbildungsplatzsituation zu kommen. Ohne den Druck durch den Gesetzentwurf wäre die jetzt erzielte Einigung mit der Wirtschaft auf einen freiwilligen Ausbildungspakt nicht zustande gekommen. Von

daher habe das Gesetz seinen Sinn erfüllt. Wenn die Vereinbarung der Wirtschaft greife, brauche man das Gesetz nicht mehr.

Dies heißt im Klartext aus Sicht unserer Zeitarbeitsbranche: Gefahr (Einführung der Ausbildungsplatzumlage) erkannt, aber leider noch nicht endgültig gebannt.

Aus dem in der Anlage beigefügten „Nationalen Pakt für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs in Deutschland“ ist zu entnehmen, dass sich die Vertragsparteien freiwillig verpflichtet haben, im Jahresdurchschnitt der nächsten drei Jahre zusätzlich 30.000 neue Ausbildungsplätze einzuwerben. Auch wir als Vertreter bzw. Mitglieder des größten Arbeitgeberverbandes der deutschen Zeitarbeitsunternehmen wollen hier mit einem guten Beispiel vorangehen und einen Beitrag zur Schließung der Ausbildungslücke leisten. Bricht man die avisierte Zielgröße auf unsere Branche bzw. die Größe unseres Bundesverbandes herunter, müssten wir als iGZ mit etwa 100 zusätzlichen Ausbildungsplätzen aufwarten. Trotz der angespannten wirtschaftlichen Situation sollte dies mit einer großen Kraftanstrengung im Rahmen unserer etwa 780 Stammbetriebe mit ca. 1.900 Niederlassungen durchaus machbar sein.

Die von uns gestartete Kampagne „Mehr Ausbildung durch Zeitarbeit“ wollen wir mit anderen Kooperationspartnern zusammen öffentlich begleiten und unterstützen. Bitte teilen Sie uns deshalb mit, ob Sie in der Lage und bereit sind, in diesem oder in den beiden Folgejahren zusätzliche Ausbildungsplätze einzurichten.

Herzlichen Dank für Ihr Engagement.

**Bert Dijkhuizen**

iGZ – Bundesvorsitzender